

der IX Generalversammlung vom 10. bis 12. August 1919 in St. Gallen.  
\*\*\*\*\*

Nach sechsjähriger Unterbrüche, verursacht durch den unseeligen Weltkrieg und der damit verbundenen, stetigen Inanspruchnahme unserer Mitglieder war es endlich möglich die statutarische Generalversammlung in St. Gallen abzuhalten. Durch vermehrte Arbeit auf allen Gebieten, persönlichen Militärdienst, nachheriger Grippeepidemie in der ganzen Schweiz, durfte der Vorstand die Mitglieder unseres Vereins nicht aus der vollen Tätigkeit, welche sie dem Vaterlande gegenüber pflichtschuldig zu leisten hatten herausnehmen, um Versammlungen abzuhalten & Feste zu feiern. Was lange währt wurde endlich gut, heisst ein altes Sprichwort & so ist es glücklicherweise auch uns ergangen. Der zahlreiche Aufmarsch der Kollegen aus allen Gauen unseres Vaterlandes, war Zeuge des Bedürfnisses einander wieder begrüßen zu können, Gedanken auszutauschen & über die Kriegserlebnisse die Herzen zu leeren. Uebergehend zur eigentlichen Generalversammlung erwähnen wir kurz den freundlichen Empfangsgruss unseres Kameraden Herrn Oberstlt. O. Maurer, der uns in schlichter Weise in der Gallusstadt willkommen hiess. Nach frugalem Nachtessen im Hotel Schiff wurde der Sonntag Abend bei den Klängen des Tonhalleorchesters hauptsächlich der Kameradschaft gewidmet. Alte Freundschaften wurden aufgefrischt, neue geschlossen, sodass beim Logisbezug am Abend bereits der nötige Zusammenhang für eine fruchttragende Tagung mit anschliessendem gemütlichen Teil geschaffen war.

.Tag.

Mit militärischer Pünktlichkeit eröffnete Präsident Aubert Montag morgens 8 Uhr, (11. August.) mit schwungvoller Ansprache die Generalversammlung, unter Hinweis auf die Gründe, welche die Verzögerung hervorgerufen haben. Kameradschaftlichen Gruss entbot er all den Kollegen von Ost & West, Nord & Süd, gleichzeitig das zahlreiche Erscheinen zur heutigen Tagung bestens verdankend.

Auch der seit letzter Generalversammlung verstorbenen Kameraden: Major Eggenberger, Grabs, Sekr. Bolli, Schaffhausen, Sekr. Weiss, in Zug, Major Heusser in Wetzikon, Hauptmann Stutz in Brugg,

gedachte er in voller Würdigung Ihrer Verdienste als pflichtgetreue Beamte liebevolle Kameraden und gute Vereinsmitglieder.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Präsenzliste: Dieselbe ergab die Anwesenheit nachstehender Mitglieder:

1. Oberstlt.	A. Aubert,	Rolle.
2. Oberstlt.	G. Mayor,	Payerne.
3. Hauptm.	L. Bertholet,	Lausanne.
4. Oberst.	A. Chauvet,	Genf.
5. Major.	F. Gross,	Sion,
6. Oberlt.	. Mottas,	Fribourg.
7. Oberstlt.	A. Turin,	Neuchâtel.
8. Major.	A. Steiner,	Biel.
9. Major.	H. Bosshard,	Bern.
10. Major.	A. Spichti,	Thun.
11. Major	E. Gigax,	Bleienbach.
12. Major	A. Frutiger	Brienswiler.
13. Major	J. Felber	Ettiswil.
14. Major	M. Kopp	Münster.
15. Major	M. Ineichen	Hitzkirch.
16. Major	J. Joho	Aarau.
17. Oberstlt.	J. Herzig	Brugg.
18. Lieut.	K. Hartmann	Liestal.
19. Major	F. Zweig	Basel.
20. Oberlt.	A. Bühler	Schaffhausen.
21. Major	R. Schwarzenbach	Oerlikon.
22. Oberstl.	J. Bühler	Zürich.
23. Hauptm.	F. Stauber	Wetzikon.
24. Major	H. Kunz	Horgen.
25. Major	J. Anderhalden	Sarnen.
26. Oberstl.	Th. Oedermatt	Buchs.
27. Sekr.	J. Schuler	Schwyz.
28. Oberlt.	K. Walker	Altdorf.
29. Oberst.	K. Held	Frauenfeld,
30. Major.	J. Inhelder	Ebnat - Kappel.
31. Oberstl.	O. Maurer	St. Gallen.
32. Hauptm.	J. Steiner	Buchs.
33. Hauptm.	A. Tschappu	Glarus
34. Hauptm.	E. Dähler	Appenzell.

35 Hauptm. Heinrich Chur.

36 Major Walser, E. Herisau.

Entschuldigt abwesend sind :

1. Hauptmann A. Grieder, Liestal.
2. Hauptmann Aeberle Oerlikon.
3. Hauptmann J. Seiler, Solothurn,
4. Oberstl. v. Stockalper Brig.
5. Major A. Joray Delémont.
6. Major E. Guyer Winterthur.
7. Major J. Müller Remoos.
8. Major Dändliker Zug

Unentschuldigt abwesende:

9. Major Auf der Maur Luzern.
10. Major Rusconi Bellinzona.

Seit 1913 sind vom Amte zurückgetreten & ersetzt worden durch:

Major Schwarzenbach	Oerlikon,	ersetzt:	Hauptmann Aeberle,	Oerlikon.
Major Dändliker	Zug	"	Lieut. Andermatt	Zug.
Hauptm. Zimmermann	Thun	"	Major. Spichti	Thun.
Major Gaulay	Lausanne	"	Hauptm. Bertholet	Lausanne.
Hauptm. Dénervaud	Fribourg	"	Oberl. Mottas	Fribourg.
Hauptm. B Tschappu, sen.	Glarus	"	Hauptm. Tschappu jr.	Glarus.

**3. Protokoll:** Das von dem leider allzufrüh dahingeschiedenen Kameraden Major Eggenberger ausgezeichnet verfasste Protokoll der Generalversammlung von 1913 wurde durch den Stellvertreter verlesen und von der Versammlung genehmigt und dem Sekretär gebührend verdankt.

**4. Bericht d. Vorstandes:** Anschliessend erstattete Herr Präsident Aubert in gewohnter, ausführlicher Weise Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes in den Jahren 1913/1919 erwähnend, dass die lange, durch die Kriegsverhältnisse aufgezwungene Ruhepause den Vorstand veranlasst habe, von einer frühern Einberufung der Generalversammlung Umgang zu nehmen. Der Vorstand hat während dieser Amtsperiode 3mal getagt & in seiner Sitzung vom 10. Januar 1918 in Olten die Einberufung der Generalversammlung nach St. Gallen im Jahre 1918 diskutiert. Es wurde eine Urabstimmung beschlossen & sofort inszeniert um den Mitgliedern Gelegenheit zu bieten sich zur Stellungnahme des Vorstandes zu äussern.

## Fortsetzung:

Das Resultat war eine fast einheitliche Zustimmung, sodass an der Sitzung vom 6. Juli 1918 mit den Vorarbeiten für die Generalversammlung, welche laut Beschluss vom Jahre 1913 in Genf, diesmal in St. Gallen abgehalten werden sollte, begonnen werden konnte.

Das Programm wurde durchberaten, der Zeitpunkt der Abhaltung festgelegt und der Versammlung die in beiliegendem, gedrucktem Einladungsschreiben enthaltenen Traktanden zur Behandlung vorgelegt. Alles war bereit für die langersehnte Tagung in St. Gallen, aber es sollte nicht sein. Eine in der ganzen Schweiz grassierende Grippe - Epidemie machte auch unser Programm illusorisch & es sah sich Ihr Vorstand gezwungen die wohl-vorberereitete Versammlung auf das Jahr 1919 zu verschieben. Die Mitglieder wurden rechtzeitig in Kenntnis gesetzt & mussten sich der durch höhere Gewalt diktierten nochmaligen Verschiebung unterziehen.

Am 24. Juli 1919 nahm der Vorstand mit frischem Mute seine Arbeit wieder auf um endlich zum Ziele zu gelangen. Die Situation war eine ganz veränderte seit 1918, sodass eine grosse Beteiligung kaum zu erwarten war. Die in Kraft getretenen reduzierten Fahrpläne hatten schlechte Verbindungen zur Folge, die Lebensmittelpreise sind bedeutend gestiegen, sodass sich die Auslagen für den Einzelnen um ein Erkleckliches vermehrten. Programm & Traktandenliste wurden revidiert & die neue Einladung (wie in extenso) beigefügt erlassen. Ueber Erwarten zahlreich gingen die Anmeldungen ein, ein Zeichen, dass es allen Herren Kollegen geradezu ein Bedürfnis war, wieder einmal beisammen zu sein, Gedanken auszutauschen, alte & neue Verordnungen zu besprechen & über die vielen Erlebnisse während des Krieges zu discutieren. Eine erspriessliche, von gutem Geiste getragene, hohe Ziele verfolgende Tagung, soll & wird der heutigen Generalversammlung die Krone aufsetzen.

Anschliessend erstattete unser pflichtgetreuer & stets um das Wohle des Vereins besorgte Finanzminister, Herr Major Kunz Bericht über den Stand der Kassa, sowie über die Jahresrechnung, welche folgen Ergebnisse zeitigten:

Kassabericht

Auszug aus der Rechnung vom 6. Juni 1913 bis 9. August 1919.  
 =====

Uebertrag aus letzter Rechnung	Frs. 463.84	
Jahresbeiträge	" . 1314.--	
Für Drucksachen	" . 2.65	
An Zinsen	<u>== 176.85</u>	Total Fr. 1957.34

Fortsetzung:

	Uebertrag:	Frs. 1957.34
<u>Ausgaben:</u>		
Beiträge Generalversammlung in Genf:	Frs. 268.90	
Für Drucksachen	" . 173.--	
Für Vorstandssitzungen:	" . 363.--	
Für Trauerkränze	" . 130.30	
Für Portoauslagen	" . 1.96	Frs. 937.16
Vermögen am 9. August 1919		Frs. 1020.18
<u>Ausgewiesen durch:</u>		
Sparheft No. 22620 auf Sparkasse Horgen	Fr. 1020.95	
Ab : Guthaben des Quästors:	" --.77	Frs. 1020.18
Vermögen am 9. August 1919		Frs. 1020.18
Vermögen am 6. Juni 1913		" . 463.84
	Vorschlag:	Frs. 556.34

Diese Rechnungsablage wurde durch die Herren Revisoren geprüft, richtig befunden & der Versammlung zur Genehmigung empfohlen.

Die Rechnung wurde einstimmig genehmigt, dem Herrn Quästor die exakte, gewissenhafte Rechnungsführung bestens verdankt und dem Kassier Decharge erteilt.

Es legen keine Demissionen vor. Der Vorstand wurde auf Vorschlag von Herrn Collega Chauvet in Globe für die nächste Amtsperiode wieder gewählt. An Stelle des leider allzufrüh, im Laufe der Amtsperiode 1913/19 verstorbenen Sekretärs Herrn Major Eggenberger in Grabs, wurde neu als Sekretär der Sprechende gewählt.

Als Präsident wurde mit Aklamation der bisherige ,routinierte Versammlungsleiter Herr Oberstlt. A. Aubert in Rolle wieder bestätigt, welcher anschliessend die Wahl verdankte.

Präsident Aubert orientiert die Anwesenden über die vorgeschlagenen zur Verhandlung gelangenden Thema & gibt die vom Vorstand gefasste Meinung kund, zugleich erwähnend, dass alle Fragen in letzter Sitzung geprüft worden seien. Infolge von Abwesenheit von Herrn Major Joray in Delsberg fällt Traktandum 2 Militärstrafen & Eintrag in die Dienst-

Wahl des Vorstandes pro 1919/1921.

Bestimmung der Disc. Thematik:

dahin. Herr Oberst Held zieht seinen Antrag betr. Aufhebung der Porto-freiheit & Abgabe von Amtsmarken zurück, ebenso verzichtet Herr Oberlt. Hartmann auf die Behandlung seiner eingereichten Postulate betr. Bezug der Steuern von Auslandsschweizern sowie Einheitliche Regelung betr. Meldepflicht welche Thema nur kurz gestreift wurden.

Als erster Verhandlungsgegenstand wurden die pädagogischen & physischen Prüfungen anlässlich der Rekrutierung besprochen, eingeleitet durch ein Referat von Herrn Oberstl. Turin, von Neuchâtel:

Seine Ausführungen lauten wie folgt:

Die Frage der Aufhebung der pädagogischen & turnerischen Examen bei den rekrutenaushebungen ist schon oft besprochen worden. Wir sind von denen, die zur Ansicht neigen, dass die Prüfungen die man den jungen Leuten bei der Aushebung auferlegt, zur Heranbildung unserer Soldaten nicht absolut notwendig sind. Es handelt sich hier um zwei Institutionen, die mit Leichtigkeit fallen gelassen werden könnten, was nebenbei gesagt unser Militär Budget um 170,000.-- Franken erleichtern würde.

Bereits im Jahre 1910 brachte die allgemeine Schweiz. Militärzeitung vom 26. November & 10. Dezember zwei beachtenswerte Artikel über diese Frage, die absolut unserer heute vertretenen Auffassung entsprechen.

Die Revue militaire suisse erklärte auch, dass sie mit der Aufhebung der pädagogischen Examen einig gehe, dass aber nach ihrer Ansicht vorerst das Resultat der turnerischen Prüfungen abgewartet werden müsse.

Nach unserer Anschauung sollte gerade dieses Examen in erster Linie aufgehoben werden. Die beschränkten Uebungen haben keinen Wert. Die Turnvereine selbst messen ihnen für die Rekrutierung ihrer Mitglieder keine Bedeutung zu, & die Armee hat ebenfalls nicht viel davon zu erwarten. Es genügt, dass das Turnen in allen Primarschulen von Anfang an obligatorisch erklärt werde.

Wir sahen junge Leute untauglich erklärt werden, die im Laufen und Heben die besten Noten erzielten, während kräftige Leute die mit Leichtigkeit ihre 50. Ko. tragen jenen im Laufen nicht nachkommen und nicht im Stande wären, die Hantel von 17 Ko. nach Vorschrift viermal zu heben. Die pädagogischen Noten spielen selten eine Rolle in der Beurteilung eines Rekruten & wenn man dieses Examen, das den Stand des Primarschulun-

## Fortsetzung.

terichtet veranschaulichen soll beibehalten will, so beauftrage man damit die kant. Erziehungsdirektionen. Gelegenheit zur Erstellung dieser Statistik bietet der Austritt aus der Fortbildungsschule, die Armee die weiter keinen Vorteil daraus zieht wird damit entlastet. Kein Land kompliziert in dem Masse wie die Schweiz die Rekrutenaushreibungen. Lassen wir deshalb die sanit. Untersuchungskommissionen mit aller nötigen Sorgfalt ihres Amtes in Untersuchung der jungen Leute walten und erschweren wir nicht länger ihre Aufgabe, die Armee hat dadurch nur zu gewinnen.

Und endlich - keine Ersparnis, wie klein sie auch sei, ist zu verachten, wenn sie das Wachstum und die Kraft unserer Armee nicht beeinträchtigt.

Das Referat wird vom Präsidium gebührend verdankt & der Diskussion unterstellt.

Herr Oberst Held ist der Auffassung, dass beide Prüfungen fallen werden, redet jedoch der körperlichen Leibesübung das Wort zur Kräftigung der Jungmannschaft, daher physische Prüfung beibehalten.

Major Felber beantragt der Verein Schweiz. Kreiskommandanten soll zu dieser Frage nicht Stellung nehmen.

Major Spichti rügt die zuweit gehende Statistik & hält wie Major Joho an der Beibehaltung der physischen Erziehung und Prüfung fest.

Oberstlt. repliziert & spricht sich ebenfalls für die körperliche Ausbildung der Jungmannschaft aus.

Für Beibehaltung der pädagogischen Prüfungen spricht Frutiger im Sinne der Heranbildung der Jungmannschaft nach Austritt aus der Schule. bzw. Gründung obligatorischer Fortbildungsschulen.

Präsident Aubert wünscht Beibehaltung der Prüfungen, jedoch sollen dieselben zur Entlastung der Rekrutierung an diesem Tage unterbleiben.

Der Vorstand wird beauftragt die Eingabe an das Schweiz. Militärdepartement nochmals anhand der gefallenen Voten zu prüfen & auszuarbeiten.

Weitere Anträge zur Ueberweisung ans S.M. D. werden dem Vorstände zugewiesen wie folgt;

Herr Oberst Held: Schaffungen wie die Kontrollblätter für Ausland-

## Fortsetzung:

Schweizer können von uns nicht begrüsst werden, sondern es sollte den mit der praktischen Durchführung betrauten Instanzen das Mitspracherecht eingeräumt werden. Dasselbe gilt für die event. Erneuerung des seit 1878 bestehenden Militärsteuergesetz. Mit Bezug auf genannte Gesetz wurde auch die Erstellung einheitlicher Taxationsformulare in den zwei Hauptlaßessprachen angestrebt. Spichti wünscht auch die Schaffung befristeter Pässe um die Steuerpflichtigen besser fassen zu können.

Major Gross stellt den von Oberst Held unterstützten Antrag es möchte nicht nur die Kontrolle sondern auch die Bescheinigung der erfüllten Schiesspflicht in Dienst- & Schiessbuch den Schiesskommissionen übertragen werden, mit der Bestimmung, dass den zuständigen Kreiskommandos Verzeichnisse von Dienstpflichtigen zugestellt werden sollen, welche die Schiesspflicht nicht erfüllt oder überhaupt nicht geschossen haben. Präsident Aubert wünscht dass in Zukunft Aufenthalttern anderer Landsteile die Dienstbüchlein in ihrer Muttersprache ausgestellt werden.

Major Kopp stellt den Antrag zur sofortigen Wiederaufnahme der Waffen-Bekleidungs- & Ausrüstungsinspektionen, indem es geradezu eine Notwendigkeit sei diese wieder einzuführen, da der Zustand nicht unter Kontrolle stehenden Waffen zu bedenken gebe.

Zum Schlusse wurde die Anfrage der Uebernahme der nächsten Generalversammlung lanciert & eine kurze Pause eingeschaltet. Da keine definitive Anmeldung erfolgte wurde Kollega Major Zweig angefragt ob mit Rücksicht darauf, dass in Basel noch nie eine Versammlung stattgefunden habe, die Möglichkeit der Uebernahme nicht vorhanden wäre.

Major Zweig erklärte sich bereitwillig einverstanden die Aufgabe zu übernehmen & es wurde daher Basel als nächster Versammlungsort bestimmt. Anschliessend erklärte das Präsidium Schluss der Sitzung um 11 Uhr 15.

12 Uhr Mittagessen im Hotel Schiff

-----

gespendet von der h. Regierung des Kantons St. Gallen.

Dem Grundsatz huldigend, nach getaner Arbeit ist gut ruhn, setzten wir uns an die einladend geschmückte Tafel zum wohlverdienten Mittagessen, das die Einleitung zum gemüthlichen Teil unserer Generalversammlung bildete. Nach altem Usus eröffnete Präsident Aubert den Reigen der Festreden mit einem schwungvollen Begrüssungsworte an die eingeladenen Gäste, welche

## Fortsetzung:

sich inzwischen in den Personen des Herrn Stadtmann Dr. Scherrer, & Herrn Hauptmann W. Jmholz als Vertreter der Tit. Kant. Militärdirektion des Kantons St. Gallen bei uns eingefunden hatten. Den offiziellen Toast aufs Vaterland hielt Collega Jnhelder von Ebnat in aufrichtiger Toggenburgerart, speziell der Ueberbrückung der Kluft von Welsch & Deutsch das Wort redend & dem Gefühl der Notwendigkeit des Zusammenwirkens aller echten Schweizerbürger Ausdruck verleihend. Anschliessend entboten die Herren Stadtmann Scherrer den Gruss der Stadt St. Gallen in vorzüglichsten Worten & Herr Hauptmann Jmholz Namens der Militärdirektion. Bald war die Zeit zum programmässigen Bummel nach Vögelinsegg- Fröhlichsegg herangerückt & rechtzeitig wurde aufgebrochen um den berühmten Aussichtspunkt von zwei verschiedenen Seiten zu erreichen. Einige der ältern Herren Kameraden zogen es vor der Fröhlichsegg mit der Gaiserbahn möglichst nahe auf den Leib zu rücken, während der grössere Teil die Fahrt nach Vögelinsegg und von dort zu Fuss die Fröhlichsegg zu erreichen suchten. Leider war die Aussicht auf den Bodensee und Umgebung nicht ganz nach Wunsch, immerhin war das jenseitige Seeufer noch sichtbar sodass man mehr oder weniger noch auf die Rechnung kam. Langsam glitt die elektrische Bahn den Hang hinan über Notkersegg, Kurzsegg nach Vögelinsegg, nach jeder Kurve ein ganz verändertes Panorama entfaltend. Nach dem ersten Ueberblick der Stadt St. Gallen, des Rosenbergs dem schönen Villenquartier bis zum Bodensee schloss sich ob Notkersegg ein ganz ländliches Bild an mit Aussicht auf Eggererriet, Fünfländerblich bis gegen Grub hin. Nach der Kurzsegg boten die die idyllisch gelegenen Dörfchen des Appenzeller Vorderlandes, Rehetobel & Wald & die Vorarlberger Alpen dem Auge angenehme Abwechslung. Auf Vögelinsegg, der historischen Stätte des Appenzellerlandes, wo die Biedern Appenzellerbauern die Heerscheren des Abtes Kuno von St. Gallen aufs Haupt schlugen angelangt, eröffnete sich unsern Blicken ein neues Bild ein weiteres Stück des kleinen, eigenartigen Ländchens mit den Dörfern, Speicher & Trogen, sowie dem Ausblick in den Alpstein mit weitherum bekannten Säntiskette. Nach Besichtigung des Schlachtdenkmals auf Vögelinsegg & Bewunderung der Umgebung wurde die Fusswanderung bei grosser Hitze über prächtige Wiesen & durch grüne Wälder bis zum Endpunkte

## Fortsetzung:

über die sogenannten Eggen nach Fröhlichsegg fortgesetzt. Schön war die Wanderung obwohl sie manchen Schweisstropfen kostete & mancher der Herren Kameraden wird angenehme Erinnerungen an diesen Spaziergang mit nach Hause genommen haben. Programm gemäss langten wir am Ziele an , wo auch schon die Angriffsgruppe rechts im Schweisse gebadet von Niederteufen her gelandet hatte, Auch hier war die Aussicht nicht ganz nach Wunsch indem ein Dunstschleier die Berge und das Vorgelände bedeckte. Aber die Kreiskommandanten liessen sich deswegen nicht verdriessen. Bald war die ganze Gesellschaft auf der Veranda des Restaurant Fröhlichsegg vereint , wo uns ein von der Militärdirektion Appenzell A. Rh. gespendeter dem Wirte alle Ehre machender Vesper serviert wurde. Ein kurzes Begrüssungswort durch den Sprechenden auf heimatlichem Boden, ein Schluck vom köstlichen Krügliwein und die Zünglein waren gelöst. Toaste & Reden aller Art folgten sich in Abwechslung von Musik, Tanz & Gesang sodass die Zeit nur allzurash entschwand. Monsieur le Traducteur de Bienne mit seiner Tafelglocke a la Kuhstall wusste die Gesellschaft ganz besonders gut zu dirigieren als Tafelmajor. Bald wurde jedoch wieder Abmarsch geblasen & teilweise zu Fuss oder per Bahn suchte mann die freundliche Gallusstadt wieder zu erreichen um im Hotel Schiff nach des Tages Mühen den Abendimbiss einzunehmen. Die im Appenzellerländchen entfaltete Gemütlichkeit war sehr anhaltend & begleitete uns bis nach St. Gallen um dort neuerdings aufzuleben. Ein vom Präsidium beantragter allgemeiner Schmollis gab der Gesellschaft den echten Kitt, der das Sitzleder der Herren Kameraden bis gegen die Morgenstunden hin , bei fröhlichem Gelage zu stärken wusste. Kollega Jnhelder hat sich als grosser Praktiker in der Behandlung von uniformierten Personen ausgewiesen , indem er die böse Hermandad vermittelst Maienfelder jeweils wieder von allzuschrofem & zu frühzeitigem Eingreifen beschwichtigen konnte. In früher Morgenstunde lichteten sich die Reihen und jeder suchte sein Nachtlager auf um am nächsten Morgen zur photographischen Aufnahme den Mann stellen zu können. Dienstag nach dem Frühstück wurde vor dem Bankgebäude des Schweiz. Bankvereins die ganze Kurone im Bilde verewigt & wird das Bild jedem Kameraden stets schöne Erinnerungen an gemütlich verlebte Tage wachrufen. Nachher pilgerten wir ins Hotel Wallhalla zum Fröhschoppen , noch ein Redeaustausch einige herzliche Abschiedsworte

Fortsetzung.

und fort ging es nach allen Windrichtungen mit dem Bewusstsein, nützliche und schöne Tage in aufrichtiger Kameradschaft verlebt zu haben.  
Auf Wiedersehn in Basel!

Herisau, im August 1919.

*Präsident*  
*A. Bucher*

Der Sekretär:

*E. Waver*

N. B. Das Traktandum von Herrn Oberst Held betr. Anschluss an das Fachblatt der Sektionschefs & Unterstützung der Redaktion wurde zur Prüfung & Antragstellung an den Vorstand überwiesen.